

## «All in» - für de gröschi Schatz!

---

Ich möchte an dieser Stelle meiner Gemeinde, der FEG Altstätten, als erstes einfach ganz herzlich danke sagen. Seit dem Sommer 2014 wurde ich jedes Jahr freigestellt, damit ich (wie die letzten zwei Wochen wieder), Sola Pradella leiten konnte.

Ebenso möchte ich allen herzlich Danke sagen, welche für das diesjährige Sommerlager mitgebetet haben. Wir durften ein reich gesegnetes Lager erleben. Verschiedenste Teenager wurden ermutigt, ganze Sache mit Jesus zu machen und gingen am Freitag motiviert nach Hause, ihr Leben mit Jesus zu gestalten. Für mich selbst war es nun das letzte Sola Pradella, was auch dazu geführt hat, dass meine Haarpracht etwas gelitten hat, aber das wird sich ja von alleine wieder geben.

Diesen Sommer forderten wir unsere Teilnehmer unter dem Motto «All in» heraus, ganze Sache mit Jesus zu machen. Wir durften erleben, wie manche Teilnehmer dieser Herausforderung gefolgt sind. Ja nicht nur Teilnehmer – Freitagabend bekam ich eine SMS von einem unserer jüngsten Leiter, der sich für dieses Lager bedankte. Er sei in den letzten Monaten bedenklich auf die schräge Bahn geraten. Und wäre er nicht durch dieses Sola neu herausgefordert worden, hätte er Gott wohl demnächst den Rücken ganz zugekehrt.

Solche Dinge begeistern mich. Sie zeigen, wie Gott ins Leben von Menschen hineinredet. Das wünsche ich mir auch für uns heute Morgen. Dafür möchte ich gerne noch beten.

All in – ein Begriff aus dem Pokerspiel. All in geht jemand, der sein ganzes im Spiel vorhandenes Vermögen einsetzt. Er setzt alles, was er hat, auf sein eigenes Blatt, in der Überzeugung, damit zu gewinnen (oder weil er denkt, er kommt mit seinem Bluff durch).

Aufs reale Leben übertragen habe ich mich gefragt: Wo sind wir im Alltag bereit, all in zu gehen. Für welche Dinge bist du bereit, all in zu gehen? Wofür investierst du deine Zeit, dein Geld, deine Kraft? Ich denke, um eine Antwort auf diese Frage zu finden, kann man zum Beispiel die verschiedenen sozialen Medien anschauen – sie zeigen sehr viel darüber, was Menschen wichtig ist. Ob jemand wirklich bereit wäre, für die folgenden Punkte all in zu gehen, muss ich offen lassen, aber es ist zumindest ein Indiz dafür, wofür man bereit ist, Zeit, Geld oder Kraft zu investieren.

- Familie
- Ferien
- Körper/Fitness
- Lifestyle
- Haustiere
- Essen
- Bibel/Predigten
- ...

Ohne diese Dinge hier zu werten, stellt sich die Frage: Warum ist jemand bereit, dies zu tun, soviel in diese Dinge zu investieren?

Antwort: Es besteht wie beim Poker auch eine Hoffnung. Die Hoffnung, etwas zu gewinnen!

Der Mensch ist immer dort dazu bereit etwas oder sogar viel zu investieren, wo er denkt, dass er Gewinn machen wird.

Jesus erzählte mal zwei Kurzgeschichten von zwei Menschen, wo es genau um dieses «All in» geht. Es sind zwei Gleichnisse. Lesen wir sie zusammen, *Mt 13,44-46: 44 »Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war und von einem Mann entdeckt wurde. Der Mann freute sich so sehr, dass er, nachdem er den Schatz wieder vergraben hatte, alles verkaufte, was er besaß, und dafür den Acker kaufte. 45 Mit dem Himmelreich ist es auch wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte. 46 Als er eine besonders wertvolle fand, verkaufte er alles, was er besaß, und kaufte dafür diese eine Perle.«*

Zwei kurze Geschichten, die sich sehr ähnlich sind. Mit beiden macht Jesus klar: Es gibt etwas, wofür es sich lohnt, all in zu gehen.

### **Der Schatz im Acker**

Im ersten Gleichnis geht es um einen Menschen, der einen Schatz im Acker findet. Vermutlich dürfen wir uns hier einen Menschen vorstellen, der diesen Acker bearbeitet. Wahrscheinlich ein Knecht oder ein Tagelöhner vorstellen, der für seinen Chef arbeitet. Oder vielleicht auch ein Pächter, der seinen eigenen Betrieb führt – aber Fakt ist, der Acker, auf dem er sich befindet, ist nicht sein eigener.

Während dieser Arbeit entdeckt er einen Schatz. Stellen wir uns hier ruhig eine Truhe oder ein Tongefäß vor, das mit Gold- und Silberstücken, evtl. auch Edelsteinen gefüllt ist und im Acker vergaben war. Schätze im Acker zu vergraben, galt damals in Kriegs- oder anderen unsicheren Zeiten als sicherer Aufbewahrungsort. Kriege brachen immer wieder über das Land herein. Allerdings war es nur vermeintlich sicher, denn die vergrabenen Schätze konnten vergessen gehen. Und je länger so ein Schatz vergraben war, umso schwieriger war dann auch festzustellen, wer der rechtmässige Besitzer ist.

Archäologen finden heute immer wieder vergrabene Schätze aus der Römerzeit oder auch aus der Zeit der Völkerwanderung oder des Mittelalters (auch in der Schweiz).

Jesus schildert hier also nicht irgendein wildes Szenario, es war also durchaus im Bereich des Möglichen, einen solchen Glücksfund zu machen, wenn natürlich auch nicht an der Tagesordnung.

Was tut nun dieser Mensch?

1. Er freut sich riesig über diesen Fund!
2. Er vergräbt ihn wieder, dass niemand anderen ihn findet!
3. Weil er ihn selber unbedingt haben will, geht er hin und verkauft alles, was er hat! Er braucht Geld!
4. Mit diesem Geld kauft er den Acker. So gehört ihm letztendlich auch der Schatz.

Warum tut er das?

Dieser Schatz musste unzweifelhaft von unglaublich grossem Wert sein, um dies alles auf sich zu nehmen. Denn sonst würde es sich ja nicht lohnen.

→ Niemand würde mehr investieren, als er wieder rausholen kann.

Genau diesen Gedankengang will Jesus natürlich anregen: Wie wertvoll muss so ein Schatz sein, dass man bereit ist, all in zu gehen?

Für diesen ersten Mann war dieser Schatz auf den ersten Blick wertvoll genug, sodass er bereit war, alles dafür hinzugeben. Was auch immer dieses «Alles» war - Haus, Hof, Hausrat, Vieh, weiterer Besitz, ...

## ***Kaufmann und die Perle***

Als ich ein Kind war, hatten wir eine Hörspielkassette, wo diese beiden Gleichnisse erzählt wurden. Und ich erinnere mich noch, wie mich diese Gleichnisse jeweils genervt haben!

Dieses erste hier noch weniger – ich hatte mich jeweils einfach gefragt, ob das rechtlich «verhebet», jemandem so den Schatz wegzunehmen.

Aber während der erste Mann in meiner Vorstellung eher ein armer Mann war, der vielleicht gar nicht soviel weggeben musste, empfand ich den Zweiten als total dumm!

Hier geht es um einen Kaufmann, einen vermögenden Händler. Ein solcher Kaufmann lebt davon, dass er Dinge kauft und dann wieder mit Gewinn verkauft. Dieser hier ist gezielt auf der Suche nach Perlen. Mit Perlen konnte man in jener Zeit durchaus gut verdienen. Denn Perlen gehörten im Altertum zusammen

mit Gold und Edelsteinen zu den größten Kostbarkeiten. Rom und Ägypten entwickelten einen regelrechten „Perlenluxus“, meist in Gestalt von Perlenschmuck.

- Kleopatra, die Geliebte Cäsars (69-30 v. Chr.), besass eine Perle im Wert von 100 mio Sesterzen (heute ca. 15mio CHF)
- Frau von Kaiser Caligula (37-41 n. Chr.) besass Perlenschmuck im Wert von 40 mio Sesterzen (heute ca. 8mio CHF)

Israel war auf solche Kaufmänner angewiesen, um Perlen ins Land zu bekommen. Ein Kaufmann, der auf schöne Perlen aus war, konnte also mit hohem Gewinn rechnen.

→ Übrigens: Die teuerste Perle der neueren Zeit ist «la Regente», eine Tropfenförmige Perle, welche 2005 für 2,1 mio Euro verkauft wurde (heute ca. 2,8mio CHF).

Dieser Kaufmann hier hoffte also durchaus darauf, speziell wertvolle Perlen zu finden. Mit anderen Worten: Der war vorbereitet. Der hatte sein Portemonnaie dabei. Und dennoch trifft er eine Perle an, die er so nicht erwartet hätte. Es ist die kostbarste Perle, die er je gesehen hat. Und auch bei ihm sehen wir wieder dieselbe Reaktion, wie schon vorher beim Schatz im Acker:

- Er geht und verkauft seinen sämtlichen Besitz, um diese eine kostbare Perle zu kriegen.
- Wir dürfen nicht vergessen: Der Mann aus dem ersten Gleichnis war sicher nicht der Reichste. Aber hier haben wir einen Kaufmann, spezialisiert auf Perlen. Sein Business besteht darin, dass er viel Besitz hat, um ihn wieder zu verkaufen um noch mehr Besitz zu erlangen. Wenn dieser Mann alles verkauft, verkauft er:
  - o Seine ganze Handelsware: Darunter vermutlich dutzende oder hunderte anderer Perlen.
  - o All seine Ware musste er irgendwie transportieren. Vielleicht hatte er sogar ein eigenes Schiff.
  - o Sein Haus, Hausrat, Esel, Wagen...

→ Wir müssen hier von einem reichen Mann ausgehen!

Wisst ihr, dieses zweite Beispiel finde ich das provozierendere von beiden. Warum sollte ein Mann, der soviel Reichtum hat wegen einer einzelnen Perle alles aufgeben? Gibt es überhaupt eine solche wertvolle Perle, die das wert wäre?

Also ich würde das nie machen. Lieber meine 100 Perlen behalten, als am Schluss nur noch eine grosse zu haben. Und vor allem: Von was will der gute Mann dann Leben, wenn er nur noch diese eine Perle hat?

Und genau hier drin liegt die Provokation von Jesus für seine Zuhörer!

Wofür wärst du bereit, alles zu geben?

Wir reden hier über ein Gleichnis. Es geht ja nicht um eine wirkliche Perle, nicht um einen realen Schatz aus Gold und Edelsteinen. Jesus erklärt von Beginn weg, für was diese beiden Bilder stehen: Es geht ums Himmelreich!

## ***Das Himmelreich***

Jesus nutzt dieses Gleichnis, um seinen Zuhörern bewusst zu machen, wie wertvoll das Himmelreich ist. Er sagt: Seht her, wenn das Himmelreich ein materieller Gegenstand wäre, dann würde ein Mensch, der ihn sieht, auf der Stelle erkennen, welch ein Schatz es ist. Dieser Mensch wäre auf der Stelle bereit alles für dieses Himmelreich hinzugeben, was er besitzt!

Vielleicht haut euch das nicht grad aus den Socken... Mich im ersten Moment auch nicht – vermutlich eben genau deshalb, weil es kein materieller Gegenstand ist!

Genau darin liegt die Schwierigkeit bei unserem Gleichnis: Die meisten Menschen, vermutlich auch die meisten Menschen hier in diesem Raum, sind sich nicht bewusst, wie wertvoll das Himmelreich ist. Es ist für uns nicht offensichtlich. Darum kümmert es den Grossteil der Menschheit nicht. Es ist eine abstrakte Grösse.

Andere Reiche wie das Tierreich oder ein Königreich, das verstehen wir. Aber was müssen wir uns unter Himmelreich vorstellen?

1. Himmelreich ist synonym mit dem Begriff «Reich Gottes», nur Matthäus redet meistens vom Himmelreich. Reich Gottes bedeutet: Es ist sein Reich! Sein Herrschaftsbereich. Es ist der Ort, wo er zu sagen und zu reden hat.
2. Es ist aber kein sichtbares Reich, wie andere Königreiche dieser Welt, sodass man sagen könnte: Dort und dort ist es. Es ist ein geistliches Reich.
3. Das Reich Gottes ist noch nicht vollendet. Das wird am Ende der Tage noch geschehen. Dann wird Jesus Christus seine Königsherrschaft offen ersichtlich und endgültig antreten. Und es werden all jene Leute in Ewigkeit in diesem Reich dabei sein, welche in ihrem Erdenleben «All in» gegangen sind.
4. Man kommt in dieses Reich durch dieses «All in». Lesen wir die Bibel sehen sehr schnell: In dieses Reich gelangt ein Mensch nur, wenn er bereit ist sein ganzes Leben aufzugeben. In *Mt 16,24-25* sagt Jesus: *Denn wenn jemand sein Leben erretten will, wird er es verlieren; wenn aber jemand sein Leben verliert um meinetwillen, wird er es finden.* Das ist diese herausfordernde Parallele zu den beiden Gleichnissen.

Die grosse Frage stellt sich aber erst noch: Lohnt es sich? Lohnt es sich, All in fürs Himmelreich zu gehen?

### Gegenüberstellung: Kosten

Ihr hattet alle ein Blatt auf eurem Stuhl. Wir sind auf der Seite „Kosten“. Was sind eure Kosten, wenn ihr „All in“ gehen würdet?

All in bedeutet: Ich unterstelle mich und mein Leben ganz und gar der Herrschaft Jesu. Er darf über jeden Bereich meines Lebens bestimmen.

Ihr habt nun hier ein Lebenshaus aufgezeichnet. Wenn dieses Haus dein Leben wäre, welche Bereiche, welche Zimmer sind darin zu finden? Schreibt in dieses Haus alle Lebensbereiche, die euch bewusst sind, die in eurem Leben eine Relevanz haben.

Ein paar Beispiele, die vermutlich in den meisten Lebenshäusern anzutreffen sind.

- |                                    |              |
|------------------------------------|--------------|
| - Hobbys                           | - Ausbildung |
| - Familie                          | - Karriere   |
| - Freunde                          | - Besitz     |
| - Beziehung zum anderen Geschlecht | - Finanzen   |
| - Sexualität                       | - Gaben      |
| - Schule                           | - Weitere?   |

Evtl. kurz Zeit, Dinge einzutragen → 1 min

Alles hingeben bedeutet: *Jesus, dieses Lebenshaus, übergebe ich dir. Hier ist der Schlüssel. Du darfst über dieses Haus bestimmen, wie es auszusehen hat, ... Du bist jetzt Hausherr über jedes Zimmer!*

Diese Kosten sind unglaublich hoch! «All in» eben. Und es ist nicht einfach ein Spiel!

Aber dafür ist der Gewinn garantiert und nicht von meinen Karten abhängig!

### Gegenüberstellung: Gewinn

Und da glaube ich, haben Christen oft eine völlig falsche Vorstellung. Sie sind sich nicht bewusst, dass Christsein, Himmelsbürger zu sein, ein unglaublicher Gewinn ist.

*Der Mann freute sich so sehr, dass er, nachdem er den Schatz wieder vergraben hatte, alles verkaufte, was er besaß, und dafür den Acker kaufte.*

Dieser Mensch erkannte diesen Gewinn, darum seine Freude!

Als Teenager dachte ich oft: Wenn ich «All in» gehe, dann verbietet mir Gott alles, was Spass macht. Als Christ darfst du diese Musik nicht hören, jene Filme nicht schauen, kein Sex vor der Ehe, ... -> ein unglaublich mühsames Leben, so als Christ, nicht?

Und dann hört man Lebensberichte von Menschen, welche erzählen, dass sie nie Pastor oder Missionar werden wollte, aber Gott sie genau in diesen Beruf hinein führte... (dazu gehöre ich ja selber auch).

Und für so etwas soll ich all in geben?

Also ich für meinen Teil kann sagen, dass ich es auf keinen Fall bereue, Pastor geworden zu sein. Diese Führung Gottes in meinem Leben angenommen zu haben.

Und damit kommen wir zur Rückseite dieses Blattes. Was ist eigentlich der Gewinn vom Reich Gottes? Wer mag, kann sich auf den leeren Linien von den folgenden Punkten jene festhalten, welche ihm wichtig werden.

Das Himmelreich / Reich Gottes ist:

- Der Ort, wo Gott regiert!
  - o Seine Liebe, seine Gerechtigkeit, seine Gnade
- Der Ort, wo Menschen Frieden mit Gott haben
  - o Vergebung/Rechtfertigung (1. Joh 1,9)
  - o Gotteskindschaft, in seiner Gegenwart leben (Joh 1,12)
- Führung und Leitung durchs Leben (Ps 23)
- Aus seiner Kraft leben (Eph 1,19-20)
- Freiheit (Joh 8,32)
  - o Auch von Süchten.
- Er will uns unsere Sorgen abnehmen (1. Petr 5,7)
  - o Trost, Hilfe, Wegweisung
- Zum Positiven verändert werden (Gal 5,16-21)
- Befähigung um sein Reich zu bauen (1. Kor 12)
- Nicht alleine unterwegs sein (Mt 28,20b)
- Er versorgt uns (Mt 6,25-34)
- Ewiges Leben vor Augen (Joh 3,16)
- ...

Vielleicht kommen dir noch weitere Punkte in den Sinn, das ist keine abschliessende Aufzählung.

Das ist das Setting, in welches Gott dein Lebenshaus hineinstellen möchte. Das ist ein unglaublicher Gewinn für unser Leben.

Ich sage nicht, dass dein Leben nach einer All In Entscheidung einfach Friede, Freude Eierkuchen ist. Auch als Christ gibt es noch schwierige Situationen.

- Auch als Christ kannst du gemobbt werden
- Auch als Christ kannst du schwer krank werden oder einen Unfall haben
- Auch als Christ kannst du durch eine wichtige Prüfung fallen
- Auch als Christ können plötzlich liebe Menschen aus deinem Umfeld sterben

Auch wenn du All in für Jesus gehst, kannst du noch ganz schwierige Situationen in deinem Leben erleben!

Aber als Christ musst du nicht alleine durch all diese schwierigen Situationen, sondern gemeinsam mit Gott. Er ist ja nun der König deines Lebens. Und so muss und wird er sich auch um alles Schwierige kümmern und dir beistehen.

Jesus will seinen Zuhörern mit diesen Gleichnissen bewusst machen: Dieses Himmelreich ist so fantastisch, dass es sich lohnt, alles andere dafür herzugeben!

«All in» ist eine Art Paradox. Es wirkt auf uns, als würden wir etwas (alles) verlieren – dabei gewinnen wir dabei alles!

Ich zitiere nochmals diesen Vers aus *Mt 16,25: Denn wenn jemand sein Leben erretten will, wird er es verlieren; wenn aber jemand sein Leben verliert um meinetwillen, wird er es finden.*

Bist du bereit, alles «zu verlieren», also mit deinem ganzen Lebenshaus «All in» zu gehen, um letztendlich all das zu finden, was Jesus verheisst?

Zum Abschluss dieser Predigt möchte ich dir die Möglichkeit geben, heute einmal mehr festzumachen, dass du «All in» gehen willst. Auf deinem Blatt, auf der Seite «Kosten» hat es unten eine leere Linie. Sie ist dazu gedacht, deinen Namen und das heutige Datum festzuhalten.

Dazu einfach eine kurze Zeit der Besinnung, zum Gespräch mit Gott und vielleicht der Entscheidung - oder der Erneuerung einer längst getroffenen Entscheidung.

Anschliessend bete ich noch.